

UNSERE STADT

BOCHUM-OST LANGENDREER · WERNE

Hotzenplotz im Zelt-Theater

Werne. Das original Hohnsteiner Zelt-Theater gastiert vom Freitag, 29. Juni, bis Sonntag 1. Juli, mit einer neuen Geschichte vom Räuber Hotzenplotz auf dem Werner Markt. Vorstellungen sind Freitag, 16 Uhr, Samstag 16 Uhr und Sonntag um 11 Uhr und 15 Uhr. Weitere Infos und Kartenbestellung unter ☎ 0160/6 43 70 40.

TERMINTAFEL

Anonyme Alkoholiker Langendreer: mi. 19.30 Uhr, **Angehörige** do. 20 Uhr, Stiftstraße 36 a, do. 20 Uhr, Bürgerhaus Werne, Am Born 10.

Seniorenclub „Glückauf“ Werne: Treffen jeden Dienstag 14-18 Uhr im Oberlinhaus (Deutsches Reich)

Caritas: Montag und Dienstag 14.30 bis 17 Uhr, offener Treff bei langjährigen Alkoholproblemen, Lünsender Straße, 3, ☎ 29 89 170; mit Kinderbetreuung.

Freie Evangelische Gemeinde Langendreer (Wittenbergstraße 20c): Dienstag und Mittwoch 20 Uhr Hauskreise, Mittwoch 15.15 Uhr Seniorenbibelkreis.

Frauenchor der Gemeinde Herz Jesu Werne: Mittwochs, 20-21.30 Uhr, Probe im Pfarrsaal, Hölterweg 4. Neue Sängerinnen sind willkommen.

DLRG: Mittwochs ab 20 Uhr Rettungsschwimmbildung, ab 21 Uhr Erwachsenen-Anfängerschwimmbildung im Ostbad Langendreer. Anmeldung ist möglich 15 Minuten vor Kursbeginn im Café des Ostbades.

Bandoneon Musikverein „Liebesklänge“ Werne: Proben dienstags, 18 bis 20 Uhr, Lokal „Kölsche Köbes“, Werner Hellweg 537.

Diaboulo Bochum e.V.: Täglich ab 17 Uhr Boule-Training am Ümminger See, jeweils mittwochs „Ümminger Riviera“, offenes Turnier, Info unter ☎ 29 27 11.

LWT Ümminger See 1989: Lauftreff Ümminger See: mi. 18 Uhr ab Parkplatz Suntums Hof, 8 bis 12 km Jogging.

MGV Glocke Langendreer 1893: dienstags, 18 bis 19.30 Uhr, Probe im Gemeindehaus, Alte Bahnhofstr. 28-30.

Evangelische Gemeinde Langendreer: Mittagstisch dienstags, 11.30-13 Uhr, im Gemeindehaus, Alte Bahnhofstraße 28-30; Verteilung von Lebensmitteln mittwochs, 11-12 Uhr, Hof des Gemeindehauses (Wittenbergstraße 11).

Volkschor Werne: Probe mittwochs von 19.15 bis 21.15 Uhr im Oberlinhaus, Deutsches Reich.

CVJM Werne: Kinderkreis (6 bis 9 Jahre), mittwochs, 16.30 bis 17.30 Uhr, Jugendtage Oberlinhaus, Deutsches Reich.

Fernsehdienste

Fernsehreparaturen Antennenbau vom Fachmann
Radio - Elektro Büttner
Boch.-Werne, Werner Hellweg 491
Telefon 23 16 39

Sonstiger

Einzelhandel

■ PASSE PARTOUT, Einrahmungen, Alte Bahnhofstr. 176 ☎ 295051

Geschäftsempfehlungen

■ Hilfe, Hilfe. Meine Waschmaschine ist undicht und pumpt nicht ab! Elektrohaus Klaes ☎ 287714/11

„Nicht immer nur todtraurig“

Der in Langendreer ansässige Hospizdienst Mandala betreut unheilbar Kranke in der letzten Phase ihres Lebens. Besuche bringen Beistand und entlasten die Familie. Betroffene sollen möglichst lange zuhause bleiben können

Von Bert Giesche

Langendreer. Jeder von uns hat sich wohl schon mal mit dem Thema Tod beschäftigt. Eine weitverbreitete Idealvorstellung dürfte dabei sein, dass uns der Sensenmann erst nach einem langen erfüllten Leben holt, und zwar möglichst kurz und schmerzlos – vielleicht mitten in der Nacht, vielleicht so, dass wir noch die Zeit haben, uns von Familie und Freunden verabschieden, bevor wir für immer einschlafen. Dies ist wie gesagt eine Idealvorstellung, und nicht alle Menschen kommen in ihren Genuss. Manche leiden, mitunter schon in der Blüte ihrer Jahre, an unheilbaren Krankheiten, die einen langen Leidensweg voller Hoffnungslosigkeit und Schmerz mit sich bringen. Um ihnen den letzten Abschnitt ihres Lebens zu erleichtern, gründete sich in Langendreer der ambulante Hospizdienst Mandala.

Im Gegensatz zu einem klassischen Hospiz, in das unheilbar Kranke einziehen können, sucht Mandala die Betroffenen daheim in ihrer vertrauten Umgebung auf. Dabei kann man ihnen einerseits Trost zusprechen und für Abwechslung sorgen, andererseits will der Verein auch den Rahmen dafür schaffen, dass

die Kranken möglichst lange zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können (die Hoffnung auf einen Abschied im Kreise der Lieben mag einen kleinen Trost darstellen). Wie Ingrid Kramer, Koordinatorin des Hospizdienstes Mandala, erklärt, sind die Angehörigen von Totkranken oft sehr stark belastet, hier können die Besucher des Hospizdienstes auch Freiräume schaffen, indem sie zeit-

„Wir machen keine Buddhismus-Offensive“

weise die Betreuung übernehmen. Das darf man jetzt natürlich nicht mit Pflegediensten verwechseln, wobei Mandala mit diesen – sowie mit Ärzten und sozialen Einrichtungen – zusammenarbeitet.

Einen Krebskranken ohne Hoffnung auf Heilung zu besuchen und Zeit mit ihm verbringen, hört sich nach einer Aufgabe an, der sich nicht jeder gewachsen fühlen dürfte. Doch „es ist nicht immer nur todtraurig“, meint Ingrid Kramer, die hauptberuflich als Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin in Langendreer tätig ist. Vielmehr kann es auch entspannt zugehen, die Form der Betreuung und die Themen der Unterhaltung richten sich ganz nach dem Kranken. Wenn es sich etwa um einen



Mandala-Koordinatorin Ingrid Kramer und ihre Mitstreiter bauten bei der Bürgerwoche einen Infostand auf: Der 2005 gegründete Verein will noch bekannter werden. Foto: WAZ, Bert Giesche

Fußball-Fan handelt, der sein Leben lang ins Stadion gegangen ist, bietet sich als Besucher sicher jemand an, der mit ihm fachsimpeln kann.

Spirituelle Themen können selbstverständlich auch erörtert werden, und für diese Zwecke ist der Hospizdienst vielseitig ausgestattet. Die meisten Mitglieder sind wie Ingrid Kramer Buddhisten, aber es gehören auch Katholiken, Protestanten und sogar

Russisch-Orthodoxe dazu. Die Koordinatorin legt allerdings Wert darauf, dass man zunächst neutral bleibt, die Anregungen für religiöse Themen müssen von den Kranken kommen. Sie würde auch nicht auf Kranke zugehen und fragen, ob sie mit ihr meditieren wolle: „Wir machen keine Buddhismus-Kampagne.“

Dennoch sieht sie die Arbeit beim Besuchsdienst natürlich als Teil ihrer buddhistischen

Praxis, die – genau wie die christliche Lehre – großen Wert auf Mitgefühl und Nächstenliebe legt. Wichtig ist Ingrid Kramer, dass es kein Gefälle zwischen Helfern und Kranken gibt, dass sich vielmehr zwei Menschen an unterschiedlichen Punkten ihres Daseins treffen. Der von Mandala betreute Mensch, der Trost braucht, befindet sich an einem Punkt, „an den wir auch kommen werden“.

Die Ausbildung dauert 100 Stunden

Ambulanter Hospizdienst verfügt derzeit über 20 ehrenamtliche Mitarbeiter. Verein knüpft Kontakte zu Institutionen und Privatleuten

Langendreer. Derzeit verfügt der Hospizdienst Mandala über gut 20 ehrenamtliche Mitarbeiter, die eine besondere, 100-stündige Ausbildung hinter sich haben. Über die Besuche selber tauscht man sich regelmäßig aus, damit der Einzelne mit dem Erlebten nicht allein steht. Denn obwohl der Kranke ja zunächst ein Fremder ist, bleibt eine längere Begleitung, die bis hin zur Zeit des Sterbens reicht, sicher nicht in den Kleidern hängen.

Um seine Arbeit bekannter zu machen, mischte der Hos-

pizdienst auch bei der diesjährigen Bürgerwoche im Bochumer Osten mit: Jeden Tag bauten die Aktiven von Mandala – der Name stammt von den kreisförmigen Zeichnungen mit religiösem Ursprung – in Werne, Langendreer und Laer ihren Informationsstand auf. Dabei entstanden neue Kontakte zu Institutionen wie Altenheimen oder interessierten Privatleuten, und es wurde deutlich, wie viele Menschen bereits Erfahrungen mit schweren Erkrankungen in Familie oder Freundeskreis



Kleine Kunstwerke entstanden an der Staffelei des Hospizdienstes, an der Kinder zu Themen wie „Mitgefühl“ malten.

gemacht haben. Für die Kinder stand derweil eine Staffelei bereit, auf denen sie ihre Ideen zu Stichworten wie „Mitgefühl“ oder „Vertrauen“ malerisch ausdrücken konnten.

Der Einzugsbereich des Hospizdienstes umfasst das östliche Ruhrgebiet, Bochum ist jedoch Schwerpunkt der Arbeit. Wer an einer Betreuung (kostenlos) durch den Verein interessiert ist oder ihn unterstützen will, kann sich unter ☎ 28 09 21 und www.hospizdienst-mandala-ev.de informieren.

Die Party geht weiter

„7up“ steigt dieses Wochenende schon zum 17. Mal an der Alten Bahnhofstraße. Veranstalter rechnen mit rund 80 000 Besuchern. Zahlreiche Bands spielen auf zwei Bühnen. Verkaufsoffener Sonntag lockt nach Langendreer

Langendreer. Der Festival-Marathon geht weiter. Gerade noch wurde bei „Bochum total“ gefeiert, und schon geht die Party in Langendreer weiter. Zum mittlerweile 17. Mal lädt die Werbegemeinschaft Alte Bahnhofstraße gemeinsam mit der Veranstaltungsagentur Cooltour von Freitag, 29. Juni, bis Sonntag, 1. Juli, zum verlängerten Festwochenende „7up“ mit verkaufsoffenem Sonntag ein. Dabei können sich die rund 80 000 erwarteten Besucher zwischen der Alten Bahnhofstraße, der Lünsender- und der Ümminger Straße wieder auf ein abwechslungsreiches Angebot für Augen und Ohren freuen – bei freiem Eintritt.

Neben Imbissständen und dem bunten Markt der Kunsthandwerker präsentieren sich auf zwei Bühnen wieder Bands der unterschiedlichsten Stilrichtungen. „Wir haben auch in diesem Jahr darauf geachtet, dass wir eine interessante Auswahl anbieten. Es ist

sowohl für die Freunde des Schlagers als auch für die Fans von knackiger Rockmusik etwas dabei“, sagt Veranstalter Marcus Gloria: „Besonders gespannt bin ich auf die Bur-schen von The Crash. Mit ihren 13 bis 15 Jahren sind das definitiv die jüngsten Musiker, die wir jemals bei 7up begrüßen durften.“

Knackige Rockmusik und sanfte Töne

Des weiteren am Start sind am Freitag ab 17.30 Uhr Drum-matic Sex aus Dortmund, die das Publikum mit Rock, Blues, Ska, Reggae, Latin und Funk zum Tanzen bringen wollen, Red House, deren Spezialität eigenwillig interpretierte Coverversionen großer Rock-Klassiker sind, die Britpopper von The Heap, die Alternativ-Rockerinnen von Sister Dew und natürlich Jo Hartmann.

Der Samstag wird um 17.30 Uhr von Dewanto eröffnet, einer internationalen Studentenband, die es sich zum Ziel



Sister Dew, die am Freitag um 21 Uhr auf Bühne zwei rocken, reisen aus Essen zum 7up-Festival an. Das komplette Programm findet man unter www.bochum7up.de.

KGV Flora bittet zum Sommerfest

Drei Tage lang geht's Am Heerbusch rund

Werne. Zu seinem großen Sommerfest lädt der Kleingärtnerverein Flora am Wochenende auf seine Anlage Am Heerbusch ein.

Los geht's am Freitag, 29. Juni, ab 18 Uhr mit dem Dämmerschoppen und DJ Armin. Ab 20 Uhr heißt es „Tanz bis zum bitteren Ende“. Samstag geht es ab 14 Uhr weiter mit Kaffee, Kuchen und Waffeln und einem Kinderfest für die kleinen Gäste. Ab 15 Uhr musiziert das Vereinigte Tambour-Corps Werne. Um 20 Uhr startet die Flora-Play-back-Show, ab 21 Uhr wird wieder das Tanzbein geschwungen.

Der Sonntag startet um 11 Uhr mit dem Frühschoppen, ab 14 Uhr wird Kuchen serviert. Um 15 Uhr zeigt der Shanty-Chor Witten sein Können. Ab 17 Uhr klingt das Sommerfest mit Tanzmusik aus.

Anemonenweg: Kiga feiert den „Vätertag“

Werne. „Den Muttertag feiern alle ... Bei uns gibt es einen Vätertag!!!“ Dieses Motto hat der erste Vätertag im Evangelischen Kindergarten am Anemonenweg 12. Die Veranstaltung steigt am Samstag, 30. Juni, von 9 bis 13 Uhr.

Die Väter der 100 Kinder in der Einrichtung sind dabei eingeladen, mit ihren Kindern zu basteln sowie Spiele auszuprobieren. Los geht es mit einem Frühstück. Danach baut man aus verschiedenen Materialien Musikinstrumente. Diese kommen anschließend zum Einsatz, wenn es heißt: „Wir singen, trommeln und rasseln mit Christian und seiner Gitarre.“ Die Väter sollten sich im Kindergarten anmelden. Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro für Material.

Führung durch den botanischen Garten steigt Mittwoch

Ost. Der Verkehrs- und Geschichtsverein Langendreer/Werne unternimmt am Mittwoch, 27. Juni, eine Führung durch den botanischen Garten der Ruhr-Universität. Das Areal dient einerseits Lehr- und Forschungszwecken, andererseits bietet es der Öffentlichkeit mit seinen terrassenartig angelegten Anpflanzungen auch einen interessanten Einblick in die Welt der Botanik. Eine besondere Attraktion ist der chinesische Garten, der in Zusammenarbeit mit der Universität Shanghai entstand.

Treffpunkt ist um 15 Uhr am Brunnen am Tropenhaus, das südlich der Naturwissenschafts-Gebäudes steht und über die Abfahrt „Technologie-Quartier“ von der Universitätsstraße aus zu erreichen ist. Gäste sind willkommen, die Führung dauert etwa eine Stunde.

Seniorentanz am 3. Juli

Langendreer. Am 3. Juli steht in der Dorfschänke Oelken (Alte Bahnhofstraße 51) wieder der Seniorentanz auf dem Programm. Die Veranstaltung, zu der alle Interessierten eingeladen sind, beginnt um 15 Uhr.

STADTTEILZEITUNGEN
Redaktion: ☎ 9 66 14 44
Werner Conrad (verantwortlich), Bert Giesche, Uli Kolmann.